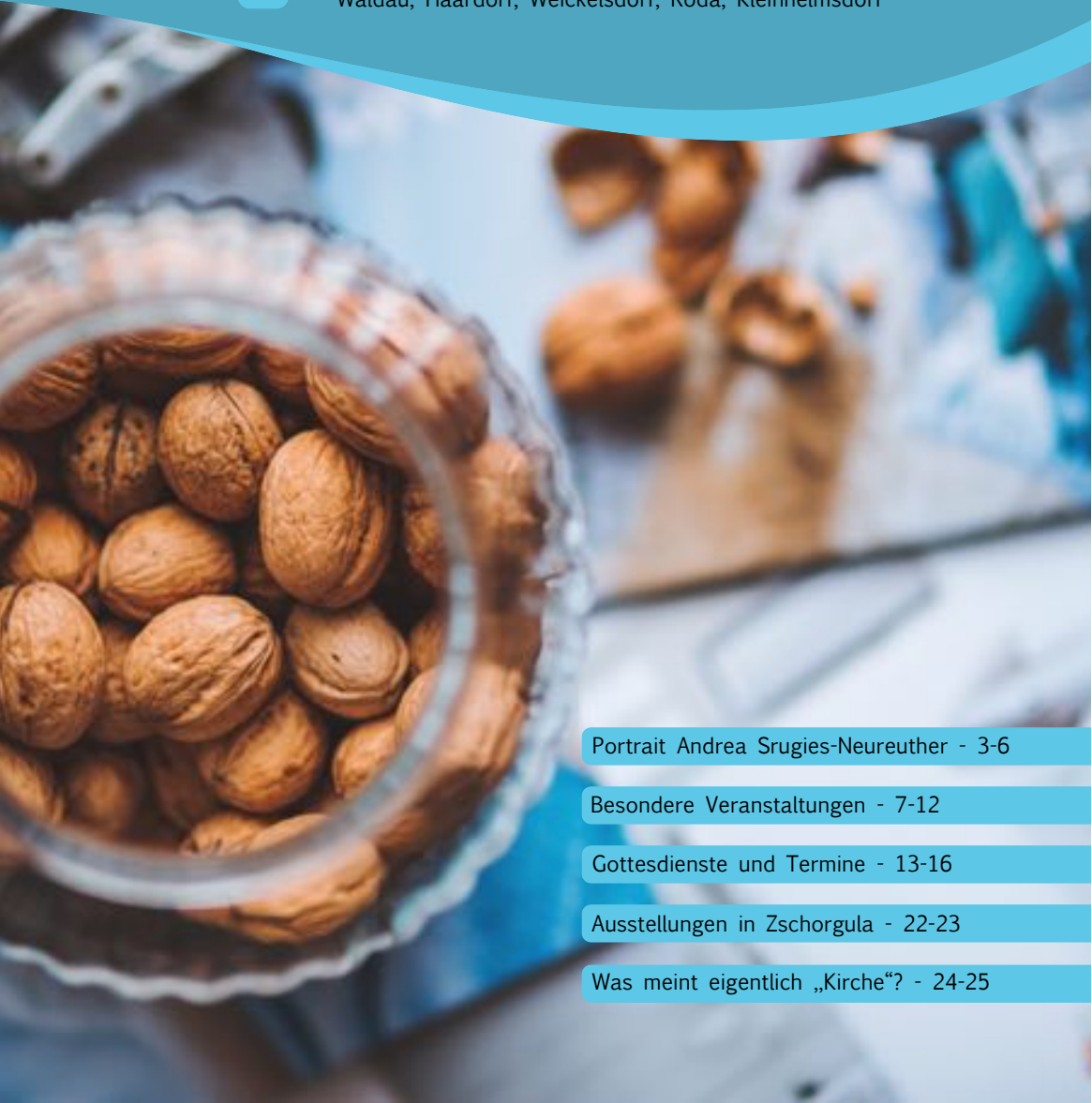


# Gemeindebrief

September / Oktober / November 2015

## **Evangelischer Pfarrbereich Schkölen - Osterfeld**

Schkölen, Launewitz, Willschütz, Zschorgula, Böhlitz,  
Nautschütz, Pratschütz, Großgestewitz, Meyhen,  
Osterfeld, Pauscha, Schleinitz, Löbitz, Goldschau, Kaynsberg,  
Waldau, Haardorf, Weickelsdorf, Roda, Kleinhelmsdorf



Portrait Andrea Srugies-Neureuther - 3-6

Besondere Veranstaltungen - 7-12

Gottesdienste und Termine - 13-16

Ausstellungen in Zschorgula - 22-23

Was meint eigentlich „Kirche“? - 24-25

## Gott sei Dank!

Von Flöhen und anderen Gründen, Gott zu danken.

Der Sommer neigt sich allmählich dem Ende zu, mit großen Schritten nähert sich das Erntedankfest. Wie in allen Jahren wird in dieser Zeit viel von Dankbarkeit die Rede sein. „Danken schützt vor Wanken, Loben zieht nach oben.“, so heißt es in einem bekannten christlichen Sprichwort. In diesem Sprichwort steckt eine tiefe Wahrheit! Dennoch bleibt die Frage: Was, wenn mir in dieser Zeit so überhaupt nicht nach Dankbarkeit zumute ist? Was, wenn das Leben uns wie eine harte Nuss vorkommt, die nicht zu knacken ist? Beim Schreiben der Andacht wanderten meine Gedanken zu Corrie ten Boom, einer Christin aus Holland, die in der NS-Zeit gemeinsam mit ihrer Schwester Betsie ins KZ Ravensbrück verschleppt wurde, weil sie Juden in ihrem Haus versteckt hatten. Die beiden waren dort in einer Baracke untergebracht, in der es vor Flöhen nur so wimmelte. Corrie war entsetzt über die vielen Flöhe. Eines morgens lasen die beiden Schwestern in der Bibel, die sie ins KZ mit hinein geschmuggelt hatten, den folgenden Vers: „Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.“ (1. Thess. 5,18). So beschlossen die Schwestern schließlich, Gott auch für die nervigen Flöhe zu danken. Eine verrückte Idee? Nur auf den ersten Blick. Im Laufe der Zeit bemerkten die Insassen der Baracke, dass die Baracke so gut wie nie von den Aufseherinnen betreten wurde und sie dementsprechend von Drangsalierungen verschont blieben. Woran das lag? An den Flöhen! Die

beiden Schwestern durften so erleben, dass ihnen „alle Dinge zum Besten“ dienten (vgl. Röm. 8,28). Was im ersten Augenblick als zusätzliche Belastung erschienen war, war letztendlich doch zum Segen geworden.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie erleben dürfen, wie der Herr auch in Ihrem Leben Dinge, die Sie auf den ersten Blick nicht dankbar stimmen, zum Segen werden lässt.

*Ihre Christiane Alex*



## „Nutzt eure Kirchen!“

Interview mit Andrea Srugies-Neureuther aus Großgestewitz.

*Ein großer Pfarrbereich bringt die Schwierigkeit mit sich, dass man viele Leute nicht kennt. Das „Portrait“ will Abhilfe schaffen.*

**Johannes Alex: Liebe Andrea, bitte stell dich den Lesern doch etwas vor - z.B. wo du herkommst und ein paar Stationen deines Lebensweges bzw. was du beruflich machst.**

Andrea Srugies-Neureuther: 1979 in Naumburg geboren, bin ich in Großgestewitz aufgewachsen und stamme aus einer traditionell christlichen, kirchlich engagierten Familie. Wenn ich so zurückblicke, bin ich nach meiner Großmutter Gertraude und meiner Mutter Gerlinde Srugies mindestens die dritte Frau, die sich aktiv im Gemeindegemeinderat von Großgestewitz engagiert. Nach meinem Abitur in Schulpforta habe ich zunächst 1 Jahr lang Landschaftsökologie in Oldenburg studiert und danach Geographie in Halle (Saale). Nach zwei Jahren Promotionsstipendium an der Universität Halle bin ich in die freie Wirtschaft gewechselt und habe seither in verschiedenen Landschaftsplanungs- und ökologisch orientierten Büros gearbeitet. Nun, seit August diesen Jahres wage ich den Schritt in die freiberufliche Selbstständigkeit als Geographin. Ich erstelle dabei u.a. natur- und artenschutzfachliche Gutachten oder Vegetations- und Bodenkartierungen.

**Seit einiger Zeit gestaltest du in Großgestewitz Andachten. Wie ist es dazu gekommen?**

Ein Pfarrer kann sich nicht zerteilen, er kann nicht in allen Kirchen zur gleichen Zeit sein. Deshalb sollte es nach der Planung im Frühjahr in Großgestewitz zu keinem der großen Festtage einen Gottesdienst geben. Das hat mir sehr leid getan und ich habe mich daher entschlossen, selbst das Heft in die Hand zu nehmen und die Kirche zu öffnen. Pfarrer Alex und Herr Golz, der ein Jahr lang als Pfarrdiensthelfer und Bevollmächtigter für die Ehrenamtsbetreuung im Kirchenkreis tätig war, haben mir dabei geholfen, eine Form für die Andachten zu finden, die zu Großgestewitz und auch zu meinen Fähigkeiten passt. Nach den entsprechenden Einweisungen wurde ich am 29. März ganz offiziell im Gottesdienst für diese Aufgabe gesegnet. In Großgestewitz finden nun in unregelmäßigen Abständen, bewusst an Werktagen und an nicht so geläufigen Gedenk- und

Feiertagen, wie Johanni und Michaeli, Andachten statt.

### **Sind Andachten nicht eigentlich etwas, was der Pfarrer machen müsste?**

Ich denke, wir werden in den kommenden Jahren einen noch stärkeren Wandel in unserer Kirche erleben. Das Hauptamt, die Pfarrer und Gemeindepädagogen müssen für immer mehr Gläubige und Predigtstätten da sein. Da ist es logisch, dass für die einzelne Gemeinde, das einzelne Gotteshaus weniger Zeit übrig bleibt. Ich sehe das jedoch nicht nur negativ. Hierdurch ergeben sich neue Freiräume, neue Möglichkeiten für die Gemeinden vor Ort. Sie bilden den Kern unserer Kirche und leben von den Menschen, die sich in ihnen gemeinsam auf den Weg des Glaubens machen. Der Dienst an der Gemeinde hat dabei gar nichts mit einem Theologiestudium oder einer Ordination zu tun. Jeder kann das, jeder nach seinen persönlichen Talenten, die er von unserm Vater im Himmel erhalten hat. Die Form der Andacht ist dabei sehr geeignet, auch für ungeübte und Laien lebendigen Glauben gemeinsam zu leben. Es geht nicht um das Einhalten festgezurrrter Strukturen, liturgischer Vorschriften oder sonst welcher Dogmen, sondern um eine individuelle Form, die sich ganz vielfältig äußern kann. In der Vielfalt liegt eine Stärke, die ein einzelner Pfarrer, ein einzelner Mensch nicht haben kann. Ich rufe allen zu: Nutzt Eure Kirchen! Öffnet sie, für Euch und alle anderen!



### **Was bereitet dir an diesen Andachten besonders Freude? Wie muss man sich den Ablauf vorstellen?**

Unsere Andachten in Großgestewitz sind anders als "große" Gottesdienste gestaltet. Wir sitzen im Stuhlkreis vor dem Altar, im Zentrum die Osterkerze und eine dem Thema angepasste Symbolik. Zu Johanni hatte ich (weil ein Kamelfell nicht zur Hand war) einfach unser Schaffell vom Sofa da hingelegt und einen Kreuzstab aus ein paar Zweigen gebastelt. Die Andacht war dann ganz auf Johannes als Mensch und seine Bedeutung als Eremit, Täufer, Prediger, Wegbereiter des Herrn und ersten Zeugen ausgelegt. Im Zentrum unserer Andachten steht dabei aber immer, zur Ruhe zu kommen und sich

kommen und sich Zeit zunehmen, einfach mal durchzuatmen. Wir singen wenig, hören dafür aber ganz besondere Musik und lassen uns viel "Zeit für Stille". Von verschiedenen Seiten habe ich die Rückmeldung bekommen, dass da ein gewisser Bedarf besteht. Genau so geht es mir auch. In dieser hektischen Zeit sollten wir unsere traditionellen, sakralen Räume, unsere wunderschönen Kirchen nutzen. Natürlich kann man das auch mit Yoga oder Sen-Meditation versuchen. Für mich ist aber "meine" Kirche im Dorf der richtige Ort dafür und ich glaube, ich bin mit dieser Einstellung nicht allein.

**Über dein Engagement in Großgestewitz hinaus vertrittst du unseren Pfarrbereich auch in der Kreissynode und bist im Kreiskirchenrat aktiv. Was hat dich zu dieser Aufgabe bewogen?**

Ich habe schon einige Erfahrung in der Kommunalpolitik (im Gemeinderat und Kreistag) gesammelt. Im Vorfeld der letzten Gemeindekirchenratswahl habe ich dann Pfr. Schünke angesprochen, dass ich auch gern den Pfarrbereich auf Kirchenkreisebene vertreten würde. Die meisten Menschen hegen ja einige Scheu vor einer solchen Aufgabe. Mir macht das Spaß. Dass ich allerdings gleich in den Kreiskirchenrat gewählt wurde, war von mir nicht geplant. Aber dem HERRN hat es gefallen, mir auch diese Aufgabe zu stellen und ich habe sie angenommen.

**Wenn du einen Wunsch für unseren Pfarrbereich hättest, welcher wäre das?**

Ich wünsche mir lebendige Gemeinden in jedem Dorf, in jeder Stadt. Damit die Menschen, die noch nichts erfahren haben, die Möglichkeit haben, zu hören von dem großen Wunder, das der HERR an uns tut. Ich sehe das wie Paulus: "Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?" (Römer 10, 14)

**Noch eine etwas andere Frage zum Schluss: Was hilft dir privat mal abzuschalten bzw. hast du sowas wie ein Hobby?**

Ich habe das große Glück, mit Stefan einen Mann gefunden zu haben, mit dem ich eine wahre Ehe führen kann. Er hört sich geduldig all meine Ideen, Aufregungen, Pläne, aber auch Enttäuschungen an, ist immer für mich da und hat super Methoden,

mich auf andere Gedanken zubringen. Ich danke GOTT für diese Liebe. Ohne meinen Mann wäre ich nicht der Mensch, der ich bin. Daneben verbringen wir beide unsere freie Zeit gern in unserem Garten, beim Wandern und bei Ausflügen in die Natur, bei gemütlichen Abenden zu zweit oder in Gemeinschaft und seit ein paar Wochen beim Bogenschießen.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

## Ordiniert ins Ehrenamt

Ein paar Stichworte zu Prädikantin Silvia Mrotzek.

Für Silvia Mrotzek war der 26. April 2015 ein wichtiges Datum. Zusammen mit 11 Männern und 10 weiteren Frauen wurde sie im Magdeburger Dom ordiniert. Als ordinierte Prädikantin hat sie nun das Recht, öffentlich in Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen das Evangelium zu verkündigen und die Sakramente - Taufe und Abendmahl - zu spenden. Weiterhin darf sie Bestattungen und Hochzeiten durchführen. Der Ordination vorausgegangen war eine lange Ausbildungszeit mit einigen Höhen und Tiefen. Geboren wurde sie in Bürgel, wo sie auch heute noch wohnt. Sie ist verheiratet, hat drei Kinder und vier Enkel. Bereits im letzten Jahr ist sie schon mit Gottesdiensten hier im Pfarrbereich und darüber hinaus unterwegs gewesen. Im Kirchenkreis mit seinen großen Pfarrbereichen ist sie willkommen und gebraucht. Einigen ist sie durch ihre Dienste schon bekannt. Wer sie kennenlernen will, hat auch im neuen Quartal wieder einige Gelegenheiten dazu. V.a. zu den Gottesdiensten gibt es die Möglichkeit zu Gespräch und persönlichen Kennenlernen. **Am 20.**

**September wird sie zusammen mit Uwe Junghans nun auch offiziell in den Dienst hier im Pfarrbereich eingeführt und für diese Aufgabe gesegnet.** Mit Uwe Junghans verbindet sie die gemeinsame Ausbildung. Er ist schon länger hier als Prädikant tätig, wurde aber auch noch nicht offiziell eingeführt. Im nächsten Gemeindebrief wird sich Frau Mrotzek selbst noch etwas ausführlicher vorstellen und über ihre bisherigen Erfahrungen im Kirchenkreis schreiben. *Johannes Alex*



*Silvia Mrotzek.  
Foto: privat.*

## Gottesdienst zum Schuljahresbeginn

Am Sonntag, 6. September, 10:00 Uhr in Osterfeld, Lissen.

Ein neues Schuljahr bringt viele Veränderungen mit sich: Neue Lehrer, neue Räume, manchmal neue Klassenkameraden. Alle Zensuren stehen auf Null. Es ist spannend, wie alles werden wird. Umso besser ist es, wenn man weiß, dass man **mit Gottes Segen auch im neuen Schuljahr** unterwegs sein kann. Alle Schulkinder sind deshalb (zusammen mit ihren Eltern/Familien) am Sonntag, 6.9. 10:00 Uhr zum Regionalen Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn nach Osterfeld (Naumburger Straße 1b) eingeladen! Es wird einen lockeren Gottesdienst geben, in dem alle Schulkinder besonders unter Gottes Segen gestellt werden.

## einfach.gottesdienst.feiern

Aktion „199 Gottesdienste“ am 13. September, 10:00 Uhr.



**einfach.  
gottesdienst.  
feiern.**

„einfach.gottesdienst.feiern“ und das in 199 Kirchen gleichzeitig im gesamten Kirchenkreis Naumburg-Zeitz. **Am „Tag des Denkmals“ können wir erleben, dass unsere Kirchen lebendige Orte des Gottesdienstes sind.** Seien Sie herzlich willkommen und feiern Sie einfach mit! Allerorten stehen heute die Kirchentüren offen. Zeitgleich werden wir singen und beten, auf das Evangelium unseres Herrn lauschen und eine Lesepredigt bedenken. An diesem Sonntagmorgen sind wir alle Teil einer großen Gemeinschaft, die von Zeitz bis Nebra reicht. In diesem Jahr trägt unser Gottesdienstprojekt den Namen: „einfach.gottesdienst.feiern“. Wir werden erleben, dass es

nicht viel bedarf, um Gott zu loben und zu bitten. Nicht viel mehr als eine offene Kirche, eine Bibel und eine Kerze ist von Nöten. In den meisten Kirchen sind es heute Morgen Ehrenamtliche, die den Gottesdienst halten werden. [...] Mein herzliches Dankeschön gilt allen, die tatkräftig mitwirken, dass dieses Fest gelingt! Möge Gott unsere 199 Kirchen behüten und alle, die ein- und ausgehen.

Es grüßt herzlich Ihre Superintendentin Ingrid Sobottka-Wermke  
(Text entnommen aus den Gottesdienstheften zur Aktion)

## Andachten mit „Zeit für Stille“

Offen für alle - Kirche Großgestewitz.

Die Kirchengemeinde Großgestewitz veranstaltet Andachten, in denen jedem die Möglichkeit gegeben wird, seine Sorgen und Freuden zu bedenken und vor Gott zu bringen oder einfach nur um in dieser hektischen Zeit zur Ruhe zukommen. Wir hören themengebunden Texte aus der Bibel und besondere Musik. Wichtig sind uns auch die Fürbitten für die Gemeinde, das Wethautal, die Geburtstagskinder und Menschen, die Krankheit und Leid erfahren. Wir laden herzlich zu den nächsten Andachten ein:

### Tag des Erzengels Michael und aller Engel

Dienstag, den **29. September 2015** um **19:00 Uhr**

Andacht mit „Zeit für Stille“ in der Kirche

*„Siehe, Gott ist groß und unbegreiflich“ (Hiob 36, 26a)*

### Buß- und Bettag

Mittwoch, den **18. November 2015** um **19:00 Uhr**

Andacht mit „Zeit für Stille“ im Gemeinderaum an der Kirche

*„Ihr sagt: »Es ist umsonst, dass man Gott dient; und was nützt es, dass wir sein Gebot halten und in Buße einhergehen vor dem HERRN Zebaoth?“ (Maleachi 3, 13)*

### Tag des Apostels Andreas

Montag, den **30. November 2015** um **19:00 Uhr**

Andacht mit „Zeit für Stille“ im Gemeinderaum an der Kirche

*„Wenn du aber dort den HERRN, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wenn du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen wirst.“ (5. Mose 4, 29)*



Die Verantwortung für die Andachten liegt bei Andrea Srugies-Neureuther.



# Kirchengemeindefest in Großgestewitz

Am 10. und 11. Oktober 2015.

Vor 25 Jahren haben wir vor der Kirche die Großgestewitzer „Einheits-Linde“ gepflanzt. Sie ist inzwischen zu einem stattlichen Baum herangewachsen. Das diesjährige Kirchengemeindefest in Großgestewitz steht daher unter dem Motto: „**25 Jahre Deutsche Einheit**“.

Zu diesem Anlass laden wir herzlich ein:

## am Samstag, den 10. Oktober 2015

- |              |  |
|--------------|--|
| 14:30 Uhr    | Begrüßung der Gäste aus unserer<br>Partnergemeinde Mandel/Roxheim  |
| 15:00 Uhr    | Festvortrag: „1040 - 1990 - 2015:<br>Großgestewitzer Kirchen-Geschichten aus<br>950 + 25 Jahren“ mit A. Srugies-<br>Neureuther |
| 16:00 Uhr    | Kaffeetrinken  |
| 17:00 Uhr    | (Sing-) Orgelkonzert mit Robert Müller<br>(Goseck)   |
| ab 18:00 Uhr | Gemütliches Beisammensein  |

## am Sonntag, den 11. Oktober 2015

- |           |   |
|-----------|---|
| 10:00 Uhr | Festgottesdienst mit Pfr. Johannes Alex |
|-----------|---|

*Kirche Großgestewitz. Foto: Andrea Srugies-Neureuther.*



## Lesung zum Reformationstag

Offen für alle - Kirche Großgestewitz.



Willibald Alexis (1798 – 1871) gilt als der Begründer des realistischen historischen Romans in der deutschen Literatur. 1848 schrieb er über ein „erschreckliches“ Ereignis, dass sich im Jahre 1525 im Hohen Fläming zugetragen haben soll:

*»Was haltet Ihr nicht Wolfsjagden, was reutet Ihr sie nicht aus?« sagte der Bischof, »s ist mir kein Getier so in der Seele zuwider.«*

Die Kirchengemeinde Großgestewitz lädt alle Neugierigen herzlich dazu ein, die „wahre Geschichte“ zu hören und sich am Vorabend von Allerheiligen, wo man glauben könnte, böse Geister wandeln überall herum, ein wenig zu gruseln. Doch am Ende ist alles ganz anders, als es am Anfang scheint:

*»Daß Gott erbarm!« rief Frau von Bredow, und wollte wieder ihre Hände falten, aber der Kopf war noch nicht recht im Gleichgewicht; auch die runde Brille war unter die Augen gerutscht, und das abgegriffene Buch, das ihr auf den Schoß gesunken, dieweil der Schlaf mit seinen Sammetfingern über ihre Wimpern strich, war jetzt zur Erde gefallen...«*

**Die Lesung „Hake von Stülpe - Der Werwolf“ findet am Reformationstag, den 31. Oktober 2015, 20:00 Uhr im Gemeinderaum in der Kirche Großgestewitz statt.**

Den eigens bearbeiteten Text nach Willibald Alexis lesen Stefan Neureuther und Andrea Srugies-Neureuther.

## Die Malerfamilie Cranach

Dia-Vortrag am 31. Oktober um 19:00 Uhr in Osterfeld, Lissen.

Lucas Cranach der Ältere und Lucas Cranach der Jüngere haben fast ein Jahrhundert lang die Kunst in Thüringen und Sachsen maßgeblich geprägt. Auftraggeber waren katholische und evangelische Fürsten, aber auch Städte, Kirchgemeinden und private Auftraggeber. Wesentliche Bedeutung erlangten die Cranachs bei der Verbreitung reformatorischen Gedankenguts, wobei sie von Luther angeregt und unterstützt wurden. Speziell protestantische Bildthemen trugen nicht nur zur Untermalung der Predigt bei, sie waren selbst

Bild gewordene Predigten. Lucas Cranach d. J., dessen 500. Geburtstag 2015 begangen wird, stand bis vor kurzem noch im Schatten seines Vaters. Seine virtuose Kunst macht ihn jedoch zu einem der bedeutendsten Maler der Renaissance. **Seien Sie herzlich eingeladen zu einem interessanten Bilder-Vortrag mit Dr. Thomas Frantzke aus Leipzig: Samstag 31.10., 19:00 Uhr im Pfarrhaus Osterfeld (Naumberger Straße 1b).** Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.



*Dr. Thomas Frantzke. Foto: privat.*

## Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne

Martinsumzug am Mittwoch, 11.11., um 16:30 Uhr in Schkölen.

Am 11. November sind alle Kinder um 16:30 Uhr nach Schkölen in die Kirche zum Martinsumzug eingeladen. Wir starten mit einer Andacht und ziehen dann von der Kirche aus durch Schkölen zum Taubenherd, wo wir Martinshörnchen teilen werden. In die Kirche können wieder die Geschenkpackchen für „Weihnachten“ abgegeben werden (siehe Seite 26).



*Laterne. Grafik:  
CfkerFreeVectorImages / pixabay.*

## 70 Jahre später

Veranstaltungen zu „70 Jahre Ende des 2. Weltkrieges“.

Am Wochenende 14./15. November wollen wir des Endes des 2. Weltkrieges gedenken, der sich im Mai zum 70ten Mal gejährt hat. Zu folgenden Veranstaltungen sind Sie eingeladen:

### Samstag, 14. November

16:00 Uhr **Gedenkveranstaltung** zusammen mit der Stadt Schkölen am Gedenkstein vor der Wasserburg in Schkölen

19:00 Uhr **Gemeindeabend** in Schkölen (Markt 7) mit Pfarrer i.R. Fritz Günther aus Dresden zum Thema „*Es muss jetzt auch mal gut sein!*“ - 70 Jahre Kriegsende: *Erinnern oder Vergessen?*“. 70 Jahre nach dem 2. Weltkrieg geht die persönliche Betroffenheit nach und nach verloren. Fritz Günther, der seit 20 Jahren mit dem Thema „Aussöhnung“ in Deutschland und dem Ausland unterwegs ist, geht den Fragen nach: Was hat die Vergangenheit von damals mit uns heute zu tun? Was ist heute hilfreich für die Bewältigung und Gestaltung unserer Lebensaufgaben in der Gegenwart?

### Sonntag, 15. November

10:30 Uhr **Gottesdienst** in Schkölen zum Weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen. Schwerpunkt: Nigeria und Nordkorea. In diesem Gottesdienst wollen wir auch für das Volk Israel und für Frieden im Nahen Osten beten.

## Adventskonzert in Osterfeld

Kirchenkreisbläser am 4. Dezember zu Gast in der Probsteikirche.



Eine nicht ganz leise aber feine Einstimmung auf den Advent gibt es am Freitag, den 4.12., um 19.30 Uhr in der Probsteikirche in Osterfeld, Lissen. 25 Blechbläser aus dem Kirchenkreis spielen unter Leitung des Landespoaunenwartes Frank Plewka moderne und klassische Kompositionen. Willkommen! Eintritt frei.

Foto: Bernd Donath.

# August/September 2015

## Samstag, 29.8.2015

Gemeindefahrt nach Torgau und Rosenfeld; Abfahrt: 8:30 Uhr Schkölen

## Sonntag, 30.8.2015

Meyhen	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Alex)
Schkölen	10:30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl und Taufe von Hanna-Sophie Schauer (Alex), KiGo

## Samstag, 5.9.2015

Schkölen	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe von Hedi, Flora und Elise Schuhmann (Alex), mit KiGo
----------	-----------	---

## Sonntag, 6.9.2015

Osterfeld, Lissen	10:00 Uhr	Regionaler Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn (Dix/Alex)
Kämmeritz (Holzmühle)	ab 14 Uhr	Holzmühlenfest

## Samstag, 12.9.2015

Schkölen (Rittergut)	12:00 Uhr	Gottesdienst zum Burgfest (Alex)
----------------------	-----------	----------------------------------

## Sonntag, 13.9.2015 - Aktion „199 Gottesdienste“

Meyhen	10:00 Uhr	Gottesdienst (Frau Hufeld)
Großgestewitz	10:00 Uhr	Gottesdienst (Frau Albrecht)
Löbitz	10:00 Uhr	Gottesdienst (Frau Helwig)
Osterfeld, Lissen	10:00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Binder)
Haardorf	10:00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Junghans)
Goldschau	10:00 Uhr	Gottesdienst (Herr Franke)
Waldau	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Alex)
Weickelsdorf	10:00 Uhr	Gottesdienst (Frau Richter)
Zschorgula	10:00 Uhr	Gottesdienst (Frau Krömer-Reinke)
Schkölen	10:00 Uhr	Gottesdienst (Diakonin Krebs), mit KiGo

## Sonntag, 20.09.2015

15:00 Uhr in der Schköleiner Kirche: **Regionaler Gottesdienst mit Einführung der Prädikanten S. Mrotzek und U. Junghans** (Franke / Alex / Superintendentin Sobottka-Wermke), mit KiGo und Kaffeetrinken

## Sonntag, 27.9.2015

Goldschau	09:00 Uhr	Erntedankgottesd. m. Abendm. (Mrotzek)
Zschorgula	10:30 Uhr	Erntedankgottesd. m. Abendm. (Mrotzek)
Schkölen	10:30 Uhr	Der andere Gottesdienst (Korell), KiGo

**Dienstag, 29.9.2015 (Tag des Erzengels Michael und aller Engel)**

Großgestewitz 19:00 Uhr Andacht mit „Zeit für Stille“ (Srugies-Neureuther)

## Oktober 2015

**Samstag, 3.10.2015**

Löbitz 09:00 Uhr Gottesdienst zum Herbstfest und Erntedank (Alex)

**Sonntag, 4.10.2015 (Erntedank)**

Kleinhelmsdorf 09:00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl (Alex)

Osterfeld, Lissen 10:00 Uhr Erntedankgottesdienst (Mahler)

Schkölen 10:30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl (Alex), mit KiGo

**Samstag, 10.10.2015**

Großgestewitz 15:00 Uhr Festvortrag: „1040 - 1990 - 2015: Großgestewitzer Kirchen-Geschichten aus 950 + 25 Jahren“ (Srugies-Neureuther)

Großgestewitz 17:00 Uhr (Sing-) Orgelkonzert mit Robert Müller, Goseck

**Sonntag, 11.10.2015**

Großgestewitz 10:00 Uhr Regionaler Festgottesdienst zum Kirchengemeindefest (Alex)

Meyhen 14:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe von Helene Krüger (Alex)

**Sonntag, 18.10.2015**

Waldau 09:00 Uhr Gottesdienst (Junghans)

Schkölen 10:30 Uhr Gottesdienst (Junghans), mit KiGo

**Sonntag, 25.10.2015**

Haardorf 09:00 Uhr Gottesdienst (Mrotzek)

Schkölen 10:30 Uhr Gottesdienst (Mrotzek), mit KiGo

**Samstag, 31.10.2015 (Reformationstag)**

Osterfeld, Lissen 19:00 Uhr Dia-Vortrag mit Dr. Frantzke, Leipzig: „Die Malerfamilie Cranach“

Großgestewitz 20:00 Uhr Lesung: „Hake von Stülpe - Der Werwolf“ von Willibald Alexis (Neureuther / Srugies-Neureuther)

## November/Dezember 2015

### Sonntag, 1.11.2015

Goldschau	09:00 Uhr	Gottesdienst (Alex)
Zschorgula	10:30 Uhr	Gottesdienst (Alex)

### Sonntag, 8.11.2015

Schkölen	10:30 Uhr	Gottesdienst (Franke), mit KiGo
----------	-----------	---------------------------------

### Mittwoch, 11.11.2015 (Martinstag)

Schkölen, Kirche	16:30 Uhr	Martinsandacht und -umzug (Alex)
------------------	-----------	----------------------------------

### Samstag, 14.11.2015

Schkölen (Wasserburg)	16:00 Uhr	Gedenkveranstaltung: 70 Jahre Ende des 2. Weltkrieges
Schkölen, Markt 7	19:00 Uhr	Gemeindeabend: „ <i>Es muss jetzt auch mal gut sein!</i> “ - 70 Jahre Kriegsende: <i>Erinnern oder Vergessen?</i> (Pfr. Günther)

### Sonntag, 15.11.2015

Haardorf	09:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag zus. mit Goldschau; mit Abendmahl (Alex)
Schkölen	10:30 Uhr	Gebetsgottesdienst für verfolgte Christen und für Israel (Alex), mit KiGo
Großgestewitz	15:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, zus. mit Meyhen; mit Abendmahl (Alex)

### Mittwoch, 18.11.2015 (Buß- und Betttag)

Großgestewitz	19:00 Uhr	Andacht mit „Zeit für Stille“ (Srugies-Neureuther)
---------------	-----------	--

### Sonntag, 22.11.2015 (Ewigkeitssonntag)

Weickelsdorf	09:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, zus. mit Kleinhelmsdorf; mit Abendmahl (Alex)
Löbitz	09:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, mit Abendmahl (Junghans)
Osterfeld (Lutherkirche)	10:30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, mit Abendmahl (Alex)
Waldau	10:30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, mit Abendmahl (Junghans)
Schkölen	15:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, zus. mit Zschorgula, mit Abendm. und Einsegnung von Amanda Söllner-Baars als Patin von Ephraim Voigt (Alex); mit KiGo

**Sonntag, 29.11.2015 (1. Advent)**

Goldschau	09:00 Uhr	Gottesdienst (Mrotzek)
Meyhen	10:30 Uhr	Gottesdienst (Mrotzek)
Schkölen	10:30 Uhr	Der andere Gottesdienst (Korell), KiGo

**Montag, 30.11.2015 (Tag des Apostels Andreas)**

Großgestewitz	19:00 Uhr	Andacht mit „Zeit für Stille“ (Srugies-Neureuther)
---------------	-----------	--

**Freitag, 4.12.2015**

Osterfeld, Lissen	19:30 Uhr	Adventliches Bläserkonzert unter Leitung von Landesposaunenwart Frank Plewka
-------------------	-----------	--

---

**Christenlehre-Kindernachmittag Osterfeld** (Pfarrhaus Naumburger Str. 1)

Freitag, 25.9. / 30.10. / 27.11. / 11.12., je 16 - 17:30 Uhr

**Boxenstopp - der Kindernachmittag** (bis 14.10. in der Holzmühle, ab 21.10. wieder Markt 7, Schkölen); jeden Mittwoch von 16:00 - 18:00 Uhr; Infos: Fam. Feustel, 036694-20000 oder seil-stark@t-online.de

**Konfirmandenunterricht**

7. Klasse: Sa, 19.9./31.10./28.11. je 10-14 Uhr, Markt 7, Schkölen

8. Klasse: So, 20.9. (Kreiskirchentag Thalbürgel); Fr, 23.10. und

13.11. 16-20 Uhr, Markt 11, Eisenberg

**Frauenhilfe Osterfeld** (Gemeinderaum Osterfeld, Naumburger Str. 1b)

Do, 17.9., 14 Uhr; Folgetermine über Frau Klenke: 034422-30359

**Frauenhilfe Schkölen** (Gemeinderaum Schkölen, Markt 7)

Do, 10.09., 14 Uhr / Do, 08.10. in Zschorgula (Abfahrt in Schkölen um 13:30 Uhr) / Do, 12.11., 14 Uhr

**Die neue Frauenrunde** (Pfarrhaus Zschorgula, Zschorgula 31)

Mi, 23.9. / 21.10. / 18.11. (Buß- und Betttag) / 9.12. je 16 Uhr

**Bibeltreff** (Gemeinderaum Schkölen, Markt 7)

Di, 1.9. / 15.9. / 6.10. / 20.10. / 3.11. / 17.11. / 1.12. je 20 Uhr

**Hauskreis Schkölen:** Orte und Zeiten über hauskreis@kirche-schkoelen.de

**Gospelchor** (Gemeinderaum Osterfeld, Naumburger Str. 1b)

Probe dienstags, 18:00 Uhr; Chorwochenende: 11.-13.09., Anmeldung über Elvira Mahler: 034422-61868, elviramahler@t-online.de

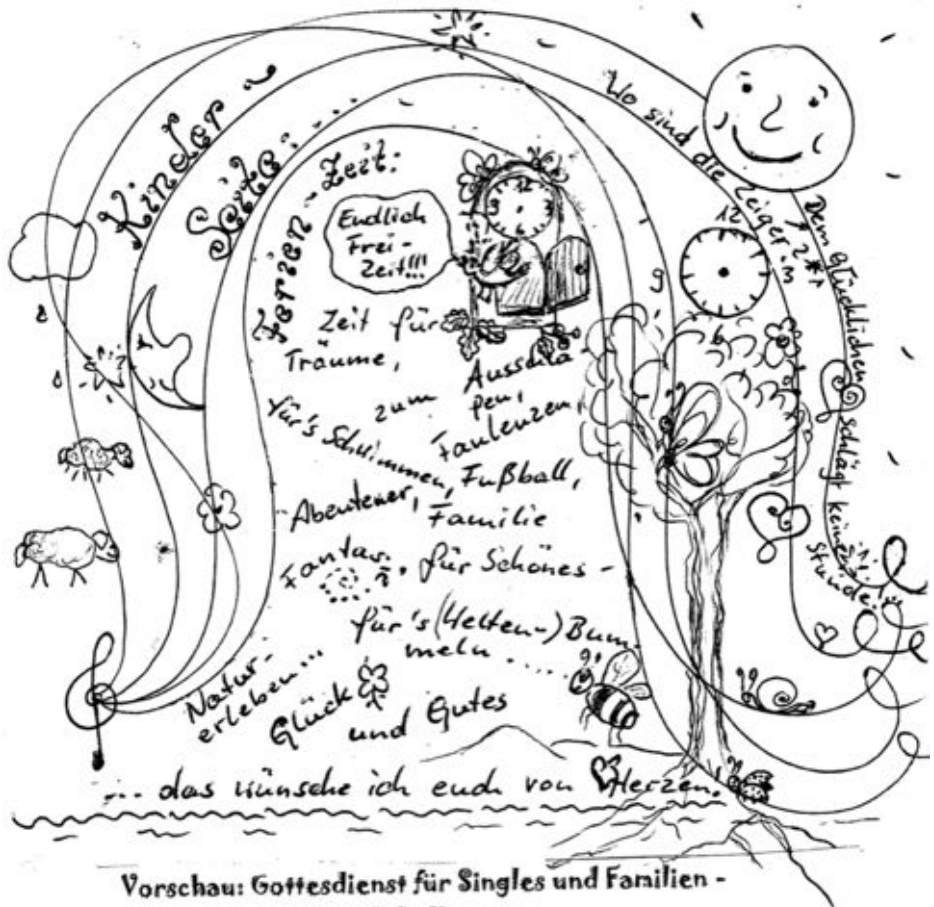
**Bibliothek Haardorf** (in der Haardorfer Kirche)

geöffnet Dienstag 22.9. / 6.10. / 10.11. jeweils 14:00 - 15:00 Uhr oder per individuellem Termin mit Bärbel Junghans: 034422-300237

**Gemeindegebet** (Gemeinderaum Schkölen, Markt 7)

Donnerstag, 24.9. / 15.10 / 19.11. / 17.12., je 19:30 Uhr





**Vorschau: Gottesdienst für Singles und Familien -  
Zum Schulbeginn**

Am Sonntag, 06.09.(September) 2015 laden wir euch alle herzlichst nach Osterfeld Lissen zum Gottesdienst ein und jeder ist sehr willkommen! :-)

**Unsere Christenlehre - Kindernachmittage im neuen  
Schulhalbjahr: 25.09./ 30.10./ 27.11./ Weihnachtsfeier: 11.12.2015,**  
zur gewohnten Uhrzeit, von 16.00 – 17.30 Uhr, im Pfarrhaus zu Osterfeld  
Lissen. - Ihr selber seid auf's Herzlichste eingeladen und: gerne dürft ihr andere  
Kinder dazu mit einladen. . .

*Bleibt mit euern Familien und Freunden von Gott  
beschützt und gesegnet! Eure Helene in Dax*

## Zum Geburtstag\* gratulieren wir...

### **Goldschau**

05.09. Bernd Drefs (60)  
02.10. Doris Mai (80)  
10.11. Gisela Schneider (80)  
22.11. Albrecht Puschendorf (85)

### **Großgestewitz**

14.09. Gerhard Rätzsch (80)

### **Launewitz**

21.11. Erika Forner (60)  
29.11. Angelika Mark (50)

### **Löbitz**

04.09. Helmut Müller (75)  
07.09. Hilde Rudolf (80)  
22.09. Ina Herrmann-Maßera (50)  
24.09. Helmut Leopold (60)

### **Nautschütz**

23.10. Lothar Haupt (75)

### **Osterfeld**

16.09. Ruth Ackermann (90)  
22.10. Monika Herrmann (65)  
25.10. Otfried Hädrich (65)  
29.10. Gerd Gunhold (80)  
03.11. Grit Ackermann (40)

### **Pauscha**

01.11. Horst Erfurth (75)

### **Schkölen**

15.09. Hella Funke (65)  
19.09. Reinhard Ehrlich (60)  
22.09. Margitta Sotzny (70)

10.10. Roswitha Helling (70)  
12.10. Helga Geißler (65)  
21.11. Markus Matz (20)

### **Waldau**

10.10. Horst Dohn (65)

### **Weickelsdorf**

04.09. Ursula Gleißner (85)  
30.09. Bernd Schumann (60)  
15.10. Alfred Gäbler (90)

### **Willschütz**

17.09. Andreas Scheller (20)

### **Zschorgula**

05.10. Anneliese Hinniger (95)

**Allen Jubilaren ganz herzliche  
Segenswünsche! Bleiben Sie  
unserem treuen Gott anbefohlen!**



\* Runde und ab 60 auch halbrunde Geburtstage aus dem ganzen Bereich Schkölen-Osterfeld. Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie die Veröffentlichung nicht möchten. Bei Fehlern bitten wir Sie um Nachsicht. Es fehlt jemand? Dann lassen Sie es uns wissen - wir holen den Geburtstag im nächsten Gemeindebrief nach.

## Freud und Leid

### Getauft wurden:

- **Clara Marie Bierbaum** (Löbitz) am 24. Mai 2015 in Löbitz
- **Bernardette Buschendorf** (Osterfeld) am 30. Mai 2015 in Kleinhelmsdorf
- **Pauline Martha Kuhn** am 28. Juni 2015 in Osterfeld, Lissen
- **Marie Lutz** (Schkölen) am 26. Juli 2015 in Schkölen

### Konfirmiert wurden:

- **Robin Blechschmidt** (Osterfeld), **Justin Breßler** (Haardorf) und **Clemens Planke** (Weickelsdorf) am 23. Mai 2015 in Droyßig
- **Judith Eschenbach** (Schkölen) am 24. Mai 2015 in Schkölen
- **Kurt Schade** (Meyhen) am 24. Mai 2015 in Meyhen

### In die Evangelische Kirche eingetreten sind:

- **Dorothea, Andreas, Maximilian und Magdalena Lutz**, Schkölen

### Kirchlich getraut wurden:

- **Dominique Hissung und Kerstin, geb. Geißler** aus Leipzig am 2. Mai 2015 in Haardorf
- **Ralf Nespetha und Monique, geb. Kwiatkowski** aus Osterfeld am 11. Juli 2015 in der Lutherkirche Osterfeld

### Zum Ehejubiläum wurden gesegnet:

- **Hilde und Bernhard Rudolf** aus Löbitz am 30. Mai 2015 in Löbitz anlässlich ihrer Diamantenen Hochzeit

### Kirchlich bestattet wurden:

- **Waltraud Schwager** († 20.05.2015, 78 Jahre, zuletzt wohnhaft in Goldschau) am 5.6.2015 in Goldschau
- **Georg Kind** († 21.06.2015, 90 Jahre, zuletzt wohnhaft in Löbitz) am 29.6.2015 in Löbitz
- **Horst Streipert** († 03.07.2015, 76 Jahre, zuletzt wohnhaft in Osterfeld) am 25.7.2015 in Osterfeld, Lissen

## Abwesenheit Pfarrer Alex

Voraussichtlich vom 17.-25. Oktober ist Pfarrer Alex im Urlaub und vom 2.-5.11. zum Klausurkonvent. Die Vertretung wird noch bekanntgegeben.

## Aus der Haardorfer Bibliothek

Am 22. September, 06. Oktober und am 10. November ist die Bibliothek in der Haardorfer Kirche wieder geöffnet, jeweils von 14.00 – 15.00 Uhr. Sie können aber auch gerne einen individuellen Termin mit mir vereinbaren: Bärbel Junghans, Tel.: 034422/300237.

Dann können Sie sich wieder kostenlos gute Bücher ausleihen, unter anderem auch folgendes:

### **Für den Himmel geboren – von Lotte Bormuth**

Lotte Bormuth ist eine der erfolgreichsten christlichen Autorinnen Deutschlands. Mit vielen Lebensbildern und Erzählungen aus ihrem eigenen Leben hat sie schon vielen Menschen Trost, Freude und Glaubensmut vermittelt. Über 25 Jahre war sie in der Telefonseelsorge tätig. Dort betreute sie vor allem selbstmordgefährdete und depressive Menschen. Auch auf Freizeiten, Frühstückstreffen sowie auf ihren Vortragsreisen haben viele Menschen ihre Sorgen bei ihr abgeladen. Manche von ihnen baten Lotte Bormuth, ihre schweren Lebensschicksale niederzuschreiben. So ist dieses Buch entstanden. In über 30 kurzen Geschichten erzählt sie aus dem Leben verschiedener Menschen. --- Einen ihrer Vorträge begann sie mit den Worten: „Wir sind für den Himmel geboren.“ Und genau diese sechs Worte waren es, die einer jungen Witwe wieder neuen Lebensmut schenkten. Im Himmel wird Gott einmal alle unsere vergossenen Tränen abwischen. Immer ist Gott größer als unser Leid. In



Cover: Verlag der Francke-Buchhandlung GmbH.

Todesnot spricht ER uns den Trost der Auferstehungshoffnung zu. Wer sich auf Gott verlässt, der hat in Notzeiten einen festen Halt und wird getröstet, selbst über den Tod hinaus. Denn es ist wahr: Wir sind für den Himmel geboren.

## Go east.

Der Pfarrbereich Schkölen-Osterfeld gehört nun zur Region Zeitz.

Es war eine Sitzung mit gewisser Prominenz: Zwei Superintendenten (der Kirchenkreise Naumburg-Zeitz und Eisenberg), Baureferent Herr Lange, die Gemeindekirchenräte aus unserem Pfarrbereich, Vertreter aus der Region Zeitz und Gemeindeberaterin Frau Kleemann aus Stendal waren am 20. Juni nach Schkölen gekommen, um die Frage der Regionenzuordnung zu beraten. Einzig die Vertreter der Region Naumburg hatten abgesagt, da sie eine Regionenbildung zusammen mit unserem Pfarrbereich als nicht sinnvoll angesehen haben. So lagen also zwei Optionen für eine Region auf dem Tisch:

- 1) *Bildung einer Region Zeitz mit den Pfarrbereichen Schkölen-Osterfeld, Droyßig, Zeitz und Kayna.*
- 2) *Gespräche über eine kirchenkreisübergreifende Lösung und Orientierung des Pfarrbereichs Schkölen-Osterfeld nach Eisenberg.*

Im Laufe der Gespräche wurde deutlich, wie eng unser Pfarrbereich geografisch mit dem Kirchenkreis Eisenberg verwoben ist, so dass von einigen der Wunsch geäußert wurde, sich in diese Richtung zu orientieren. Andererseits wurden einige Verbindungen - v.a. des Osterfelder Bereichs - nach Droyßig und Zeitz benannt und davon ausgehend der Wunsch nach einer Anbindung an die Region Zeitz. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren am Ende v.a. die Voten der Superintendenten. Von Frau Sobottka-Wermke wurden sehr deutlich die hohen bürokratischen Hürden eines Kirchenkreiswechsels benannt. Herr Kuszmierz legte dar, dass der Kirchenkreis Eisenberg sich in einer Umbruchsituation und Findungsphase befindet und er unserem Pfarrbereich deshalb keine klare Perspektive - v.a. für den Erhalt einer Pfarrstelle - bieten könne. Folglich wurde durch die Gemeindekirchenräte eine Entscheidung für die 1. Option getroffen. Was diese Zuordnung genau für die Zukunft heißt, muss sich erst noch herausstellen. In der Region Zeitz gibt es bereits einen **Regionalbeirat**, in dem Dinge besprochen werden, die die ganze Region betreffen. Er tagt das nächste Mal am 15.9. um 18:30 Uhr in Zeitz. Es werden dafür Interessierte gesucht, welche die Anliegen unseres Pfarrbereichs dort einbringen. Daneben werden weiter Interessierte für die **Perspektivgruppe** (siehe letzter Gemeindebrief; Sitzung am 18.9., 18 Uhr in Schkölen) gesucht, um zu überlegen, wie wir die Arbeit in *unserem* Bereich weiter entwickeln können. *Johannes Alex*

## Kartoffel - die geheimnisvolle Knolle

Einladung zur 14. Kunst- und Informationsausstellung in Zschorgula

Die Kartoffel kam erst 1565 nach Europa und die älteste Glocke in unserer Kirche in Zschorgula hing da schon 174 Jahre und hatte den selben Klang wie heute. Es war eine aufregende Zeit der Weltentdeckungen und der Umbrüche. Martin Luther hatte fast 50 Jahre vorher die Thesen an die Kirche genagelt und damit die Reformation der Kirche eingeleitet. Amerika wurde entdeckt und die Spanier brachten neben vielerlei Gewürzen und exotischen Spezialitäten die Kartoffeln mit. Sie wurden zuerst nur als Zierpflanze und Rarität angebaut. Bald merkten die Menschen, dass man die "Knollen der Indianer", wie man die Kartoffeln inzwischen auch nannte, sehr wohl gut essen konnte. Es war eine große Hungersnot im Lande, denn der 30jährige Krieg hatte inzwischen gewütet. Der erste feldmäßige Anbau der Kartoffel wurde gegen Ende des Krieges von dem Bauer Hans Rogler aus Pilgramsreuth in Bayern 1647 berichtet.

Sind Sie neugierig und wollen noch mehr interessante Dinge über die Kartoffel erfahren? Dann kommen Sie nach Zschorgula in die Kunst- und Infoausstellung, die sich in diesem Jahr dem Thema Kartoffel widmet. Ganz nebenbei können Sie sich auch unsere alte Kirchturm-glocke ansehen, am 9. September hat sie Geburtstag und wird 624 Jahre alt.

**Was?** In der kombinierten Kunst- und Informationsausstellung gibt es interessante Infos über: „Kartoffeln“ und „Ölbilder und Keramik“ von der Künstlerin Kunigunde Krömer-Reinke

**Wann?** **13. September 2015** (Tag des Offenen Denkmals: ab 10 Uhr) **bis 25. Oktober 2015: immer Sonntag 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr** oder auf: „Gut Glück!“

**Wo?** 07619 Zschorgula 31,  
Schkölen (Tel.: 036694  
22280), Kirchengemeinderäume,  
Haus neben der Kirche

Auf Ihr Kommen freut sich Ihre  
*Kunigunde Krömer-Reinke*

*Die tolle Knolle. Foto:  
HolgersFotografie / pixabay.*



# 1. Weihnachtskrippenausstellung

Am 1. Adventswochenende in Zschorgula.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.... So ist es aber nur noch selten. Die Kaufhallen veranstalten Lichtorgien, Weihnachtsmärkte schießen wie Pilze aus dem Boden und das Fernsehen versucht in der Werbung Weihnachtsstimmung zu verbreiten.

In Zschorgula kann man das 1. Adventswochenende in diesem Jahr anders begehen. Ruhig und besinnlich kann man sich zur 1. Weihnachtskrippenausstellung zahlreiche Weihnachtskrippen aus den unterschiedlichsten Epochen und Bilder zur Weihnachtsgeschichte ansehen.

**Gönnen Sie sich eine besinnliche Zeit der Ruhe!**

**Was?** „Zahlreiche Weihnachtskrippen aus verschiedenen Zeiten“ in adventlicher Dekoration und  
und  
„Gemälde zur Weihnachtsgeschichte“ der Künstlerin Kunigunde Krömer-Reinke

**Wann?** 1. Adventswochenende: **Samstag und Sonntag den 28. und 29. November 2015** jeweils von **13.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

**Wo?** 07619 Zschorgula 31, Schkölen (Tel.: 036694 22280)  
Kirchgemeinderäume, Haus neben der Kirche

Auf Ihr Kommen freut sich

*Ihre Kunigunde Krömer-Reinke.*

*Eine Weihnachtskrippe. Foto: Engel62 / pixabay.*



# Was meint eigentlich „Kirche“?

Ein kleiner Kurs. Zusammengestellt von Bärbel und Thomas Korell.

*„Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in eine Garage geht.“* Hat Albert Schweitzer mit seiner Behauptung Recht? Dem zweiten Teil des Ausspruches stimmen Sie sicherlich spontan zu, aber wie ist es mit dem ersten? Wie gehören „zur Kirche gehen“ und „Kirche sein“ eigentlich zusammen? Um hier Klarheit zu bekommen, müssen wir klären, was wir überhaupt mit „Kirche“ meinen.

Beim „zur Kirche gehen“ ist v.a. die Kirche als Gebäude im Blick. Das zentrale Verständnis von „Kirche“ in der Bibel ist allerdings ein anderes. „Kirche“ meint dort v.a. eine von Gott geliebte, berufene und zusammengestellte Gemeinschaft von Menschen. **Ihnen ist gemeinsam, dass sie Jesus als Gottes- und Menschensohn und damit als ihren Erlöser und Herrn anerkennen.** Sie treffen sich zum Gottesdienst und haben auch im Alltag Gemeinschaft miteinander. Sie sind „Kirche“. Der in der Originalsprache Griechisch verwendete Begriff für „Kirche“ - „ecclesia“ - bedeutet wörtlich „Versammlung“; häufig wird er auch mit „Gemeinde“ übersetzt. **Im Neuen Testament finden sich über 100 Bilder und Vergleiche, die verdeutlichen sollen, was Kirche bzw. Gemeinde meint.** Um das „Wunder Gemeinde“ besser zu verstehen, befassen wir uns daher in diesem und den folgenden Gemeindebriefen mit den fünf wesentlichsten dieser Vergleiche. Die Ausführungen basieren auf einem Gemeindeabend im Anschluss an „Vertikale Weiten“.

Als Kirche sind wir nach diesen Vergleichen: 1. Das Volk Gottes, 2. Die Familie Gottes, 3. Der Leib Christi, 4. Ein heiliger Tempel, 5. Die Braut Christi.

In diesem Heft geht es um den ersten Vergleich:

## 1. Kirche als das Volk Gottes

Wie bereits erwähnt, bezeichnet das griechische Wort für Kirche, ecclesia, eine „Versammlung“ von Menschen. Beim christlichen Glauben geht es zwar in erster Linie um eine vertikale Beziehung (unsere Gottesbeziehung), aber gleichsam auch um horizontale Beziehungen (unsere zwischenmenschlichen Beziehungen). Wir gehören zu einer Gemeinschaft, die ihren Anfang nahm, als der Stammvater der Israeliten, Abraham, Gottes Ruf hörte. Die weltweite



Kirche umfasst über alle Länder- und Zeitgrenzen hinweg die Menschen, die sich zu Jesus Christus bekennen. Diese weltweite Gemeinde - das Volk Gottes - ist riesig. Sie umfasst heute mehr als zwei Milliarden Menschen. Davon werden über 200 Millionen Christen um ihres Glaubens willen schikaniert, misshandelt, gefangen gehalten, gefoltert oder sogar ermordet.

„Kirche“ meint aber nicht nur das große Ganze. **Insgesamt kann man drei Ebenen des Volkes Gottes und damit auch des Kircheseins unterscheiden:**

**a)** Im Neuen Testament werden von Paulus und anderen Aposteln einerseits einzelne Gemeinden erwähnt (z. B. die in Rom, Korinth oder Ephesus), aber oft sprechen sie auch von der **Gemeinschaft aller Gläubigen**. Diese Letztgenannte entspricht der ersten Ebene der Gemeinde: dem Gottesvolk bzw. der weltweiten Gemeinde. Auf unseren Horizont bezogen können wir dies vergleichen mit einer Art Großveranstaltung, z. B. der „Zeltstadt Siloah“ oder der Veranstaltung „Pro Christ“. Viele gläubige Menschen kommen dort zusammen und wir bekommen eine Sicht für die Größe Gottes, ein tiefes Gefühl für Anbetung und eine neue Zuversicht, wenn wir uns isoliert fühlen. Doch solche Großversammlungen bieten nicht die richtige Umgebung, um unserem Bedürfnis nach echten Freundschaften unter Christen nachzukommen.

**b) Die örtliche Kirchengemeinde** stellt eine Gruppe mittlerer Größe dar. Die meisten Mitglieder kennen sich persönlich. Es können sich dauerhafte Freundschaften entwickeln. Es können Gaben und

Dienste des Heiligen Geistes in einer Atmosphäre gegenseitiger Liebe und Annahme geübt werden. Man darf auch Fehler machen.

**c)** Die dritte Ebene ist die der **Kleingruppe** oder des Hauskreises. Die ca. zwei bis zwölf Mitglieder treffen sich zum Bibellesen und gemeinsamen Gebet. Hier entwickeln sich Freundschaften mit dem größten Tiefgang innerhalb der Gemeinde. Wir können offen über unsere Zweifel, Ängste und Fehler sprechen. Wir können uns gegenseitig ermutigen, zusammen essen und das Gute im Leben genießen. Wir können Gebetsanliegen nennen und füreinander da sein. Es sollte ein Ort der Vertrautheit, Verantwortlichkeit und Wertschätzung sein. *Fortsetzung folgt...*



Kirche: Viel mehr als ein Gebäude.  
Foto: AnnaER/ pixabay.

## Weihnachten im Schuhkarton

Auch in diesem Jahr Kindern Freude schenken!

„Weihnachten im Schuhkarton“ ist eine Geschenkkaktion für Kinder in Not. Jedes Jahr packen fast eine halbe Million Menschen im deutschsprachigen Raum zu Weihnachten Schuhkartons, um sie Jungen und Mädchen zwischen zwei und 14 Jahren zu schenken. 2014 wurden im deutschsprachigen Raum 512.209 Schuhkartons gepackt.

Aufgrund der geografischen Nähe werden die Päckchen vorwiegend in Osteuropa verteilt. Die Gemeinden vor Ort wählen in Kooperation mit Behörden (z.B. dem Jugendamt) diejenigen aus, von denen sie wissen, dass ihre Eltern wenig Geld haben. Neben der Freude, die diese Geschenke den Kindern und auch ihren Familien machen, sind sie ein Zeichen der christlichen Nächstenliebe.

**Bitte beteiligen Sie sich auch in diesem Jahr wieder an der Aktion!** Wie solch ein Päckchen gepackt wird, können Sie den **Faltblättern** entnehmen, die bald in unseren Kirchen ausgelegt werden. Auch unter <https://www.geschenke-der-hoffnung.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/so-gehts/> finden Sie entsprechende Hinweise. Bitte achten Sie genau darauf, was NICHT in das Schuhkartonpäckchen hinein darf. Wichtig ist auch, dass nur

neue Spielsachen – möglichst in Originalverpackung – eingepackt werden dürfen. Die Einfuhrbestimmungen in den Ländern, wo die Päckchen ankommen sollen, sind streng. Bitte helfen Sie wieder mit 6,- Euro, die Kosten für den Transport zu decken. Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ lebt ausschließlich von Spenden!

**Bis zum 11.11. können Sie an folgenden Stellen Ihr Paket abgeben:**

- Pfarramt Schkölen (Markt 7)
- Kindergarten Schkölen (Alfred-Kästner-Str. 5)
- Raumausstattung Forner (Taubenherd 3, Schkölen)
- Apotheke Osterfeld (Markt 17)
- zum Martinstag am 11.11., 16:30 Uhr in der Kirche Schkölen



*Die kleine Penka freut sich über das erste Geschenk ihres Lebens.  
Foto: David Vogt / Geschenke der Hoffnung.*



Sommerfest des Kindergartens Schkölen



Festgottesdienst „975 Jahre Großgestewitz“ mit Superintendentin



Michael Mkinywa und Peter Schmidt erzählen zum Boxenstoppfest über Tansania



Szenisches Spiel, Musik und Besucher zum Boxenstoppfest



Festlich geschmückte Kirche zur Konfirmation in Meyhen



Mädchenchor aus Schulpforte in Osterfeld, Lissen

## Kontakt

### **Pfarramt Schkölen**

Markt 7, 07619 Schkölen  
email@kirche-schkoelen.de  
www.kirche-schkoelen.de  
Tel: 036694 - 20 513  
Fax: 036694 - 37 992

### **Sprechzeiten**

Herr Gaudigs: Mo-Fr 10-11:30 Uhr  
Pfarrer Alex: nach Vereinbarung (*bei Abwesenheit bitte Anrufbeantworter benutzen - ich rufe zurück*)

**Ev. Kindergarten Schkölen** (Alfred-Kästner Str. 5): 036694 - 22 22 3

**Frau Irmhild Kunze** (Vors. KSp Osterfeld, Froschweide 3, 06618 Löbitz): 034422 - 22 980

**Frau Heidemarie Dix** (Gemeindepädagogin): 0151 70 827 682

**Kreiskirchenamt Naumburg**  
(Charlottenstraße 1): 03445 - 767 0  
Archiv: 03445 - 69 91 903  
www.kirchenkreis-naumburg-zeitz.de

**Ev. Diakonie Naumburg-Zeitz**  
(Geschäftsstelle Jakobstraße 37, Naumburg): 03445 - 2337 130

**Sozialstation Osterfeld** (Rinnegasse 12): 03445 - 2337 113

**Telefonseelsorge** (anonym und kostenlos): 0800 111 0 111

## Impressum

Herausgegeben vom Pfarramt Schkölen.  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Johannes Alex.  
Umschlagfoto: Kaboompics\_com / pixabay. Auflage: 1000 Stück.  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Dez-Feb): 26.10.2015.

## Konten

### **Kirchenkassenkonto Naumburg**

IBAN: DE 4652 0604 1001 0800 1499  
BIC: GENODEF1EK1 (EKK Kassel)

*Bitte bei jeder Überweisung zusätzlich die Codierung und einen Verwendungszweck angeben!*

KS Osterfeld: Codierung RT 136  
KG Schkölen: Codierung RT 145  
KG Meyhen: Codierung RT 132  
KG Zschorgula: Codierung RT 162  
KG Großgestewitz: Codierung RT 111

*Bei Spenden für den Gemeindebrief als Verwendungszweck bitte immer „RT 145, Gemeindebrief“ angeben. Vielen Dank!*



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND